

# Fachcurriculum des Städtischen Gymnasiums Meschede im Fach Deutsch

Für die Abiturjahrgänge ab 2017 (Stand November 2017)

Der Kernlehrplan Deutsch gibt für die Gestaltung des Fachcurriculums zu vermittelnde Kompetenzen (Grundkompetenzen und besondere Kompetenzen) und zu behandelnde inhaltliche Schwerpunkte aus vier Inhaltsfeldern vor. Die besonderen Kompetenzen resultieren hierbei aus der Vermittlung der Grundkompetenzen anhand von Unterrichtsgegenständen zu den inhaltlichen Schwerpunkten. Die Wahl der Unterrichtsgegenstände zu den Schwerpunkten bleibt dem Fachlehrer überlassen. Für die Curricula der Qualifikation sind diese an die wechselnde Obligatorik des Zentralabiturs gebunden.

## Übersicht über die Themen im schulinternen Curriculum

Einführungsphase			
Ef1	UV1	„Kannst du mich verstehen?“ – Funktion von Sprache erkennen sowie Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation in Alltagssituationen und in literarischen Texten untersuchen	
	UV2	Parfümisierte Vorleser mit Homo Faber - Der Gegenwartsroman unter Einbeziehung einer Literaturverfilmung	
Ef2	UV1	„Die Bretter, die die Welt bedeuten“: Die Krise des Wissenschaftlers im modernen Drama	
	UV2	Lyrik von 1945 bis heute	
Qualifikationsphase			
		Grundkurs	Leistungskurs
Q1.1	UV1	Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft anhand epischer Texte	Kommunikation und Identitätsfindung im Spiegel der Aufklärung anhand eines epochentypischen Dramas
	UV2	Kommunikation und Identitätsfindung im Spiegel der Aufklärung anhand eines epochentypischen Dramas	Selbstermächtigung, Liebe und Fremdheitserfahrung in lyrischen Texten im historischen Kontext mit besonderem Schwerpunkt auf der vergleichenden Analyse von Gedichten
Q1.2	UV3	Zwischen Selbstermächtigung und Fremdheitserfahrung in lyrischen Texten im historischen Kontext	Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft in epischen Texten des 19. und 20. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung von Vergleichsaspekten und des literaturhistorischen Kontextes

	UV4	Äußere und „innere“ Mehrsprachigkeit in der deutschen Gegenwartssprache – Unterschiedliche Erscheinungsformen von Sprache in Jugendsprache, Migrationserfahrungen und Medien	Äußere und „innere“ Mehrsprachigkeit in der deutschen Gegenwartssprache – Unterschiedliche Erscheinungsformen von Sprache in Jugendsprache, Migrationserfahrungen und Medien; Äußere Mehrsprachigkeit – Chancen, Probleme, Herausforderungen
	UV5	---	Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter – kontroverse Positionen zur Medientheorie
Q2.1	UV1	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Drama	Der Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?
	UV2	Der Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Drama, Dramentheoretische Überlegungen und Anwendung anhand des vorliegenden Dramas
	UV3	Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart anhand epischer Texte	Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart anhand epischer Texte unter besonderer Berücksichtigung moderner Formen der Autor-Rezipienten-Kommunikation
	UV4	---	Sprache, Denken, Wirklichkeit, Gesellschaft – „Wir leben nicht in einem Land, sondern in einer Sprache“

**Die konkrete thematische Ausgestaltung ergibt sich durch die zentralen Vorgaben zum Abitur des jeweiligen Jahrgangs (vgl. MSB NRW).**

## EF1 UV1: Kommunikation

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Kannst du mich verstehen?“ – Funktion von Sprache erkennen sowie Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation in Alltagssituationen und in literarischen Texten untersuchen	5-6 Wochen (ca. 15-18 Std.)	<b>EF 10.1</b> <b>UV 1</b>

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)	Vernetzung
<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln,</li> <li>Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnis zu einer Textdeutung zusammenführen,</li> <li>sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten,</li> <li>formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen</li> <li>Bedingungen menschlicher Kommunikation (Spracherwerb, Sprachentwicklung)</li> <li>grundlegende Verfahren der Sachtextanalyse</li> <li>grundlegende Verfahren der Erzähltextanalyse</li> </ul> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inhaltliche Aspekte, fachliche Methoden sowie Schwerpunktkompetenzen dieses Unterrichtsvorhabens werden im Hinblick auf die Zentrale Klausur am Ende der EF (Thema: „<i>Kommunikative Leistung von Sprache vor dem Hintergrund gegenwärtiger Entwicklungen</i>“) eingeübt</li> <li>Die Schülerinnen und Schüler werden mit den übergeordneten Operatoren („analysieren“ und „erörtern“) vertraut gemacht</li> <li>Die Schülerinnen und Schüler erproben kreativ verschiedene Kommunikationsmodelle               <ul style="list-style-type: none"> <li>Orientierung am Lehrbuch „P.A.U.L Oberstufe“ (Schöningh 2013), Kapitel 2, S. 36-59)</li> </ul> </li> </ul>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<b>1. Sprache</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	<b>2. Texte</b> Erzähltexte, Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b> Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse	<b>4. Medien</b> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (z.B. Filmszenen/Audiotexte, Cartoons, etc.)

<b>Kompetenzerwerb</b> (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)
--

<p><b>1. Sprache</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel funktional in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte angemessen darstellen.</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden,</li> <li>• <b>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturen der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung entwickeln.</b></li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,</li> <li>• zielgerichtet verschiedene Textsorten bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern,</b></li> <li>• <b>Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren,</b></li> <li>• <b>Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.</b></li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,</li> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen.</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnisse in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen,</li> <li>• selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien erstellen.</li> </ul>
<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte zu Kommunikationsmodellen und zur Kommunikationstheorie, z.B.: K.</li> </ul>	<p><b>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</b> (entfällt)</p>

Bühler, P. Watzlawick, F. Schulz von Thun <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien: Filmszenen / Audiotexte, z.B. Film „Schwarzfahrer“, Lorient, etc.</li> <li>• Erzähltexte / Kurzgeschichten, z.B. von M.S. Roger, N. Mohl, G. Wohmann</li> </ul>	
---	--

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>Aufgabenart IA</b> (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	<b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus: Darstellung</b> (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien) <b>Fokus: Analyse</b> (Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung)

## EF1 UV2: Ganzschrift

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<i>Parfümisierte Vorleser mit Homo Faber</i> - Der Gegenwartsroman unter Einbeziehung einer Literaturverfilmung	5-6 Wochen (ca. 15-18 Std.)	EF 10.1 UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b>	<b>Vernetzung</b>
<b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten und Kommunikation entwickeln,</li> <li>• Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen.</li> </ul> <b>Produktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ</li> </ul>	<b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Verfahren der Erzähltextanalyse</li> <li>• Dialog- und Gesprächsanalyse in Prosa-Texten</li> </ul> <b>Absprachen der Fachkonferenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler werden mit den übergeordneten Operatoren zur Erzähltextanalyse vertraut gemacht</li> <li>• Einsatz binnendifferenzierter Materialien</li> <li>• Einsatz von weiterführenden Unterrichtsmodellen (z.B. EinFach Deutsch-Reihe)</li> </ul>

vertreten.	
------------	--

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte Ganzschriften, Erzähltexte, z. B. Das Parfum (P. Süskind); Homo Faber (M. Frisch)
3. Kommunikation Gesprächsanalyse	4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, Sendeformate in audiovisuellen Medien

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p>1. Sprache</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen,</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,</li> <li>• sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen.</li> </ul>	<p>2. Texte</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz),</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen,</li> <li>• den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren,</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden und argumentierenden Texten sowie beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren.</li> </ul>
<p>3. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p>	<p>4. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li><b>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,</b></li> <li>die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,</b></li> <li>sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren,</b></li> <li>ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung, <i>hier</i>: Verfilmung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren (und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen).</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen,</li> <li><b>mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.</b></li> </ul>
--	---

<b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b> <b>Erzähltexte, beispielsweise: Das Parfum (P. Süskind); Homo Faber (M. Frisch); Der Vorleser (...)</b>	<b>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</b> (entfällt)
--	--

<b>Leistungsbewertung</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b>  <b>Aufgabenart IA</b> (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p><b>Aufgabenart IB</b> (Vergleichende Analyse literarischer Texte ( ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p><b>Aufgabenart IIIB</b> (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)</p> <p><b>Aufgabenart IIB</b> (Vergleichende Analyse von Sachtexten, z.B. Rezensionen eines Erzählwerkes ( ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b>  <b>Fokus: Darstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien)</li> </ul> <p><b>Fokus: Analyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung)</li> </ul>

## EF2 UV1: Wissenschaftsdrama

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<b>„Die Bretter, die die Welt bedeuten“: Die Krise des Wissenschaftlers im modernen Drama</b>	5-6 Wochen (ca. 15-18 Std.)	<b>EF 10.2</b> <b>UV 1</b>

<b>Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess</b>	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b>	<b>Vernetzung</b>

<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln,</li> <li>• Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• Präsentationstechniken funktional anwenden.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Verfahren der Dramenanalyse (z.B. Wilhelm Tell, Andorra)</li> <li>• rhet. Gestaltungsmittel bestimmen und erläutern können</li> <li>• Vorbereiten und Durchführen eines szenischen Spiels</li> </ul> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler wiederholen die übergeordneten Operatoren „analysieren“ und „erörtern“.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler setzen ausgewählte Inhalte des Dramentextes szenisch um (z.B. Standbilder).</li> <li>• Zur Unterrichtsvorbereitung bzw. -durchführung eignen sich die entsprechenden Unterrichtsmodelle aus der Reihe „einfach Deutsch“ (Schöningh)</li> </ul>
---	--

<b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b>	
<p><b>1. Sprache</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache (hier v.a. rhetorische Mittel und ihre Wirksamkeit)</p>	<p><b>2. Texte</b> Drama (eine Ganzschrift)</p>
<p><b>3. Kommunikation</b> Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p>	<p><b>4. Medien</b> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (z.B. Verfilmung eines Dramas)</p>

<b>Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</b>	
<p><b>1. Sprache</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p>	<p><b>2. Texte</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz),</li> <li>• dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,</li> <li>• die Bedeutung historisch gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an</li> </ul>



	<p>Beispielen aufzeigen.</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,</li> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren,</li> <li>• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,</li> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen.</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die mediale Vermittlungsweise von Texten audiovisuelle Medien und interaktive Medien als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</li> </ul>

<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrwerke: PAUL. D. Oberstufe (Schöningh)</li> <li>• Texte: Dramentext (als Ganzschrift), beispielsweise: Die Physiker (Dürrenmatt), Leben des Galilei (Brecht)</li> <li>• Medien: Filmszenen / Audiotexte, beispielsweise zu Leben des Galilei</li> </ul>	<p><b>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</b> (entfällt)</p>
--	--

<b>Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b> Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> Fokus Darstellung</p>

<p>Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) <u>oder</u>  <b>Aufgabenart IB</b> (Vergleichende Analyse literarischer Texte) <u>oder</u>  <b>Aufgabentyp IIA</b> (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation</li> </ul> <p><b>Fokus Analyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung</li> </ul> <p><b>Fokus Gestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</li> <li>• Gestaltender Vortrag von Texten</li> </ul> <p><b>Fokus Metareflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>
--	--

## EF2 UV2: Lyrik von 1945 bis heute

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Lyrik von 1945 bis heute	4-5 Wochen (ca. 12-15 Stunden)	EF 10.2 UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<p><b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b></p>	<p><b>Vernetzung</b></p>
<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln,</li> <li>• Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Verfahren der Analyse lyrischer Texte (Liebeslyrik, Stadtlyrik)</li> <li>• Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der rhetorischen Mittel</li> <li>• textbezogene Anwendung des Fachvokabulars (Bestimmung des Metrums, Reimschemas...)</li> </ul> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler wiederholen, vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse der rhetorischen Mittel</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler werden mit übergeordneten Operatoren („analysieren“...) vertraut gemacht</li> <li>• Einsatz binnendifferenzierter Materialien</li> <li>• zur Unterrichtsvorbereitung und –</li> </ul>

formulieren, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationstechniken funktional anwenden,</li> <li>• Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.</li> </ul>	durchführung eignet sich eine Orientierung am Lehrbuch „P.A.U.L. D. Oberstufe“ (Schöningh 2013), Kapitel 18, S.364-417. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler produzieren eigene (Parallel-)Texte im abschließenden Projekt „Poetry-Slam“ oder verfilmen ein Gedicht im Projekt „Poem“</li> </ul>
---	--

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<b>1. Sprache</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	<b>2. Texte</b> Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang (z.B. politische Lyrik, Lyrik der Neuen Subjektivität)
<b>3. Kommunikation</b> Lyrik als rhetorisch ausgestaltete Kommunikation (Darstellung des eigenen Erlebens)	<b>4. Medien</b> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen,</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</li> </ul> <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,</li> <li>• weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	<b>2. Texte</b> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz),</li> <li>• dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen,</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</li> </ul> <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,</li> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen</li> </ul>

	<p>textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren,</li> <li>• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>• ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b> <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen,</li> <li>• Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten,</li> <li>• sach- und adressatengerecht –unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,</li> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b> <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien –als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</li> </ul>

<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b> <u>Textgrundlagen:</u> Gedichte z.B. aus Kapitel 18 im Buch (S.364-417) <u>Medien:</u> Gedichtverfilmungen, Hörversionen/Vorträge von Gedichten (CD, MP 3-Format, youtube...) ggf. zusätzliche Arbeitsblätter der Lehrkraft</p>	<p><b>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</b></p>
--	---

<p style="text-align: center;"><b>Leistungsbewertung</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b></p>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>Aufgabenart IA:</b> Analyse eines literarischen</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b> Darstellung</p>

<p>Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p><b>Aufgabenart IV:</b> Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation</li></ul> <p><b>Fokus: Analyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung</li><li>• vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen</li></ul> <p><b>Fokus: Gestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gestaltender Vortrag von Texten</li><li>• Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</li></ul> <p><b>Fokus: Metareflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Reflexion über Arbeitsprozesse und method. Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li></ul>
--	---

# Qualifikationsphase Grundkurs

## Q1 GK UV1

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft anhand epischer Texte	6-7 Wochen (ca. 18-21 Stunden)	Q1 11.1 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b>	<b>Vernetzung</b>
<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</li> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<b>1. Sprache</b> Sprachgeschichtlicher Wandel	<b>2. Texte</b> - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b> Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<b>4. Medien</b> ggf. filmische oder graphische (Graphic Novel) Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

<b>Kompetenzerwerb</b>
------------------------

**(Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)**

<p><b>1. Sprache</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)</li><li>• komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)</li></ul>	<p><b>2. Texte</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)</li><li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)</li><li>• an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)</li><li>• Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)</li></ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),</li><li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (Texte-Pro.).</li></ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (Kommunikation-Rez.).</li></ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (Kommunikation-Pro.),</li><li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Pro.).</li></ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.),</li><li>• ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (Medien-Rez.).</li></ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Pro.),</li><li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend</li></ul>

	überarbeiten (Medien-Pro.).
<b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b> <u>Textgrundlagen:</u> Primärtext (wenn möglich Hamburger Lesehefte) <u>Medien:</u> ggf. Graphic Novel / Theaterinszenierung oder Verfilmung	<b>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</b> Inhaltsfeld Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Epochen; komplexe Sachtexte Inhaltsfeld Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>Aufgabenart IA oder IIIB:</b> Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) ODER Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text	<b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus: Darstellung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation</li> </ul> <b>Fokus: Analyse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung</li> <li>• vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen</li> </ul> <b>Fokus: Gestaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltender Vortrag von Texten</li> <li>• Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</li> </ul> <b>Fokus: Metareflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>

## Q1 GK UV2

Qualifikationsphase	Grundkurs Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
	Kommunikation und Identitätsfindung im Spiegel der Aufklärung anhand eines epochentypischen Dramas	6-7 Wochen (ca. 18-20 Stunden)	<b>Q1 11.1</b> <b>UV 2</b>

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b>	<b>Vernetzung</b>
<b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</li> </ul>	<b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• Eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,</li> <li>• Selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.</li> </ul>	<p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p>
--	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p><b>1. Sprache</b></p>	<p><b>2. Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</li> <li>• komplexe Sachtexte</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b> Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p><b>4. Medien</b> Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p><b>1. Sprache</b> <u>Rezeption</u>  <u>Produktion</u></p>	<p><b>2. Texte</b> <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.),</li> <li>• strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-Rez.),</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und</li> </ul>

	<p>Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.).</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte-Pro.),</li> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),</li> <li>• ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.).</li> <li>• komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.),</li> <li>• eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro.).</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Kommunikation-Rez.).</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern (Medien-Rez.).</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p>

<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <p><u>Textgrundlagen:</u> Primärtext (wenn möglich Hamburger Lesehefte)</p> <p><u>Medien:</u> Theaterverfilmung</p>	<p><b>Orientierung an -Vorgaben des Zentralabiturs</b></p> <p>Inhaltsfeld Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <p>Inhaltsfeld Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>
--	---

Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>Aufgabenart IA:</b> Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	<b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus: Darstellung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation</li> </ul> <b>Fokus: Analyse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung</li> <li>• vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen</li> </ul> <b>Fokus: Gestaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltender Vortrag von Texten</li> <li>• Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</li> </ul> <b>Fokus: Metareflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>

## Q1 GK UV3

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Zwischen Selbstermächtigung und Fremdheitserfahrung in lyrischen Texten im historischen Kontext	6-7 Wochen (ca. 18-21 Stunden)	<b>Q1 11.2</b> <b>UV 3</b>

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b> <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</li> <li>• Selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,</li> <li>• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen</li> </ul>	<b>Vernetzung</b> <b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b> <b>Absprachen der Fachkonferenz:</b>

<p>gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen.</p> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• Eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,</li> <li>• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.</li> </ul>	
<b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b>	
<p><b>1. Sprache</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen Kontexten beurteilen</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <p>Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Bildanalyse)</p>

<p>und zielführend auf andere beziehen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</li> </ul>	
---	--

<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b>  <u>Textgrundlagen:</u> Gedichte aus mindestens zwei Epochen</p>	<p><b>Orientierung an -Vorgaben des Zentralabiturs</b>  Inhaltsfeld Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel  Inhaltsfeld Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte  Inhaltsfeld Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>
---	---

<b>Leistungsbewertung</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b>  <b>Aufgabenart: IA</b> Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)  oder  <b>IB</b> vergleichende Analyse von literarischen Texten</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b>  <b>Fokus: Darstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation</li> </ul> <p><b>Fokus: Analyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung</li> <li>• vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen</li> </ul> <p><b>Fokus: Gestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltender Vortrag von Texten</li> <li>• Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</li> </ul> <p><b>Fokus: Metareflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>

## Q1 GK UV4

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<p>Äußere und „innere“ Mehrsprachigkeit in der deutschen Gegenwartssprache – Unterschiedliche Erscheinungsformen von Sprache in Jugendsprache, Migrationserfahrungen und Medien</p>	<p>6-7 Wochen (ca. 18-21 Stunden)</p>	<p><b>Q1 11.2</b> <b>UV 4</b></p>

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b>	<b>Vernetzung</b>
<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</li> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezug zur Sachtextanalyse in der EF herstellen (Unterrichtsreihe „Kannst du mich verstehen“/Kommunikation), Methoden der Textanalyse aus EF vertiefen bzw. wiederaufgreifen</li> <li>• Als Schwerpunkt soll ebenfalls die schriftliche Textanalyse von Sachtexten (v.a. die Argumentations- bzw. Tiefenstruktur der Texte) thematisiert werden</li> </ul> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Innere“ Mehrsprachigkeit – Vielschichtigkeit der Sprache (Varietäten, Kommunikationssituationen, sozialer Kontext) als Begriff bewusst einführen und vertiefen</li> </ul>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<b>1. Sprache</b> - Sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	<b>2. Texte</b> - komplexe Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>

- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
---	--

<b>Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</b>	
<p><b>1. Sprache</b></p> <p><u>Rezeption</u>            Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären (Sprache-Rez.),</li> <li>• Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern (Sprache-Rez.),</li> <li>• Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen (Sprache-Rez.),</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache-Rez.).</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren (Sprache-Pro.),</li> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.),</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.).</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.).</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.),</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Komm.-Rez.),</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-Rez.).</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p>	
---	--

<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte</li> <li>• Eingeführtes Lehrbuch Paul D, Kapitel „Sprache im Wandel“ (S. 439 ff.); Kapitel „Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter“ (S. 484 ff.)</li> </ul>	<p><b>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</b>  (Inhaltsfeld Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel – <b>Mehrsprachigkeit</b>; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; Inhaltsfeld Texte: komplexe Sachtexte; Inhaltsfeld Kommunikation: sprachlicher Handeln im kom. Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; Inhaltsfeld Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien)</p>
---	--

<b>Leistungsbewertung</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b>  <b>Aufgabenart IIA</b> (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b>  <b>Fokus: Darstellung</b> (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien)</p> <p><b>Fokus: Analyse</b>  <b>Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags</b> (nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags)</p> <p><b>Vergleichende Analyse von Texten</b>  (kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>)</p> <p><b>Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation</b>  (situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>)</p>



## Q2 GK UV1

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Drama	6-7 Wochen (ca. 18-21 Stunden)	<b>Q2 12.1</b> <b>UV 1</b>

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b>	<b>Vernetzung</b>
<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,</li> <li>• Unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,</li> <li>• Selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dramenanalyse</li> <li>• Sachtextanalyse</li> <li>• Erörterung</li> </ul> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch einer Theatervorstellung</li> </ul>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p><b>1. Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> <li>• Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bühnenszenierung eines dramatischen Textes</li> </ul>

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p><b>1. Sprache</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese</li> </ul>

<p>deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• Die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	<p>für die Textrezeption nutzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</b></li> <li>• <b>Literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.</b></li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</li> <li>• In ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>• Komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.</b></li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p>

<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Primärtext (wenn möglich Hamburger Lesehefte)</li> <li>• Sachtexte</li> </ul>	<p><b>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgaben für das Zentralabitur und Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl</li> </ul>
---	---

<b>Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<b>Klausur / Aufgabenart:</b>	<b>Sonstige Überprüfungsformate:</b>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>IA</b> (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)),</li> <li>• <b>IIA</b> (Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag))</li> </ul> <p><b>oder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>IIIB</b> (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)</li> </ul>	<p><b>Fokus: Analyse</b> (Analyse eines Sachtextes, literarischen Textes)</p> <p><b>Fokus: Argumentation</b> (Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten)</p>
--	--

## Q2 GK UV2

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Der Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?	6-7 Wochen (ca. 18-21 Stunden)	<b>Q2 12.1</b> <b>UV 2</b>

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b>	<b>Vernetzung</b>
<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</li> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<b>1. Sprache</b> Spracherwerbsmodelle	<b>2. Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachtexte</li> </ul>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>

<b>Kompetenzerwerb</b> (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p><b>1. Sprache</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen der Sprache für den Menschen benennen (Sprache-Rez.),</li> <li>• grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern (Sprache-Rez.),</li> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p>	<p><b>2. Texte</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-Rez.),</li> <li>• die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (Texte-Rez.).</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (Texte-Pro.),</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte-Pro.).</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.).</li> </ul>

<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte – Theorien zum Spracherwerb (Pinker, Spitzer, Piaget usw.)</li> <li>• Medien: --</li> <li>• Erzähltexte: --</li> </ul>	<p><b>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</b></p> <p>Inhaltsfeld Sprache: Spracherwerbsmodelle (GK)</p>
--	---

<b>Leistungsbewertung</b> Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b></p> <p><b>Aufgabenart IIIA</b> (Erörterung eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b></p> <p><b>Fokus: Darstellung</b> (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien)</p> <p><b>Fokus: Analyse</b> (Analyse eines Sachtextes / einer</p>

	medialen Gestaltung)
--	----------------------

## Q2 GK UV3

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Lebentwürfe in der Literatur der Gegenwart anhand epischer Texte Absprache mit Fachkollegen aus der EF, damit keine Doppelung bei der Romanauswahl!	5 Wochen (ca. 15 Stunden)	Q2 12.1 UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)	Vernetzung
<p><b>Rezeption</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,</li> <li>• Selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten</li> <li>• Formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• Eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p><b>1. Sprache</b> Die SuS können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten in Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b> Die SuS können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> </ul>

<p>erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu den Epochen aufzeigen,</li> <li>• die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</li> <li>• Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,</li> <li>• Komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b> Die SuS können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> <li>• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung- komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b> Die SuS können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>• die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in</li> </ul>

<p>Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</p>	<p>Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.</li> </ul>
---	--

<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Primärtext (wenn möglich Hamburger Lesehefte)</li> </ul>	<p><b>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorgaben für das Zentralabitur und Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl</li> </ul>
--	---

<p style="text-align: center;"><b>Leistungsbewertung</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b></p>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>IA</b> (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)),</li> </ul> <p><b>oder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>IB</b> (vergleichende Analyse von literarischen Texten)</li> </ul>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b></p> <p><b>Fokus: Analyse</b> (Analyse eines literarischen Textes)</p>

# Qualifikationsphase Leistungskurs

## Q1 LK UV1: Drama der Aufklärung

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Kommunikation und Identitätsfindung im Spiegel der Aufklärung anhand eines epochentypischen Dramas	6 Wochen (ca. 30 Stunden)	Q1 11.1 UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</li> <li>• Selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.</li> </ul> <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• Eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,</li> <li>• Selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.</li> </ul>	<b>Vernetzung</b>  <b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b>  <b>Absprachen der Fachkonferenz:</b>



<b>1. Sprache</b>	<b>2. Texte</b> - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten - komplexe Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b> Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<b>4. Medien</b> Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

<b>Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</b>	
<b>1. Sprache</b> <u>Rezeption</u>  <u>Produktion</u>	<b>2. Texte</b> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.),</li> <li>• strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-Rez.),</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.).</li> </ul> <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte-Pro.),</li> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.),</li> <li>• ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.),</li> <li>• komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.),</li> <li>• eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro.).</li> </ul>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>

<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Kommunikation-Rez.).</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen (Kommunikation-Pro.).</li> </ul>	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern (Medien-Rez.).</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p>
---	--

<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b>  <u>Textgrundlagen:</u> Primärtext Nathan der Weise (Hamburger Lesehefte)  <u>Medien:</u> Theaterverfilmung</p>	<p><b>Orientierung an -Vorgaben des Zentralabiturs</b>  Inhaltsfeld Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten  Inhaltsfeld Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes</p>
--	---

<b>Leistungsbewertung</b>	
<b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b>  <b>Aufgabenart IA:</b> Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b></p> <p><b>Fokus: Darstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation</li> </ul> <p><b>Fokus: Analyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung</li> <li>vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen</li> </ul> <p><b>Fokus: Gestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltender Vortrag von Texten</li> <li>Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</li> </ul> <p><b>Fokus: Metareflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>

## Q1 LK UV2: Lyrik im historischen Kontext

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
-------	--------------------	----------------

Selbstermächtigung, Liebe und Fremdheitserfahrung in lyrischen Texten im historischen Kontext mit besonderem Schwerpunkt auf der vergleichenden Analyse von Gedichten	8 Wochen (ca. 40 Stunden)	<b>Q1 11.1 UV 2</b>
---	------------------------------	-------------------------

<b>Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess</b>	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b>	<b>Vernetzung</b>
<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,</li> <li>• die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,</li> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen,</li> <li>• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,</li> <li>• Selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,</li> <li>• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren..</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p>

<b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b>	
<p><b>1. Sprache</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> <li>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,</li> <li>die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</li> <li>den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</li> <li>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren.</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern,</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</li> <li>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <p>Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Bildanalyse)</p>
<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <p><u>Textgrundlagen:</u> Gedichte aus verschiedenen Epochen im historischen Längsschnitt vom Barock über den Sturm und Drang, die Romantik und den Expressionismus bis zur Gegenwart</p>	<p><b>Orientierung an -Vorgaben des Zentralabiturs</b></p> <p>Inhaltsfeld Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p>Inhaltsfeld Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte</p> <p>Inhaltsfeld Kommunikation: Autor- Rezipienten-</p>

	Kommunikation in literarischen Texten
--	---------------------------------------

<b>Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>Aufgabenart:</b> <b>IB</b> vergleichende Analyse von literarischen Texten Oder ein anderer Aufgabentyp	<b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus: Darstellung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation</li> </ul> <b>Fokus: Analyse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung</li> <li>• vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen</li> </ul> <b>Fokus: Gestaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltender Vortrag von Texten</li> <li>• Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</li> </ul> <b>Fokus: Metareflexion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>

## Q1 LK UV3: Kafka – Der Prozess

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft in epischen Texten des 19. und 20. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung von Vergleichsaspekten und des literaturhistorischen Kontextes	6 Wochen (ca. 30 Stunden)	<b>Q1 11.2</b> <b>UV 3</b>

<b>Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess</b>	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b>  <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,</li> <li>• die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,</li> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifen-</li> </ul>	<b>Vernetzung</b>  <b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anknüpfung an expressionistische Epoche denkbar (Lyrik Reihe Q1.1). Sonderstellung Kafkas in der expressionistischen Literatur wäre hier eine mögliche Überleitungsstelle. Zugleich wird an Grundwissen über erzählende Prosa aus der EF angeknüpft, ggf. die „Modernität“ von Kafkas Prosa vor dem Hintergrund des Wissens über</li> </ul>

<p>den Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden.</li> </ul>	<p>aktuelle Gegenwartsromane problematisiert.</p> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p>
---	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p><b>1. Sprache</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)</li> <li>• komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)</li> <li>• die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)</li> <li>• den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)</li> </ul>

	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)</li> <li>• ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)</li> </ul>

<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <p><u>Medien:</u> Verfilmung</p>	<p><b>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</b></p> <p>Inhaltsfeld Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Epochen; komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Inhaltsfeld Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten</p> <p>Inhaltsfeld Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p>Inhaltsfeld Medien: filmisches Erzählen</p>
---	---

<p><b>Leistungsbewertung</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b></p>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b></p> <p><b>Aufgabenart IA oder IIIB:</b> Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) ODER Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b></p> <p><b>Fokus: Darstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation</li> </ul>

	<p><b>Fokus: Analyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung</li> <li>vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen</li> </ul> <p><b>Fokus: Gestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltender Vortrag von Texten</li> <li>Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</li> </ul> <p><b>Fokus: Metareflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>
--	--

## Q1 LK UV4: Mehrsprachigkeit

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Äußere und „innere“ Mehrsprachigkeit in der deutschen Gegenwartssprache – Unterschiedliche Erscheinungsformen von Sprache in Jugendsprache, Migrationserfahrungen und Medien; Äußere Mehrsprachigkeit – Chancen, Probleme, Herausforderungen	5 Wochen (ca. 30 Stunden)	<b>Q1 11.2</b> <b>UV 4</b>

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b>	<b>Vernetzung</b>
<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,</li> <li>selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,</li> <li>sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,</li> <li>unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bezug zur Sachtextanalyse in der EF herstellen (Unterrichtsreihe „Kannst du mich verstehen“/Kommunikation), Methoden der Textanalyse aus EF vertiefen bzw. wiederaufgreifen</li> <li>Als Schwerpunkt soll ebenfalls die schriftliche Textanalyse von Sachtexten (v.a. die Argumentations- bzw. Tiefenstruktur der Texte) thematisiert werden</li> </ul> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>„Innere“ Mehrsprachigkeit – Vielschichtigkeit der Sprache (Varietäten, Kommunikationssituationen, sozialer Kontext) als Begriff bewusst einführen und vertiefen</li> </ul>



<p>vergleichend beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.</li> </ul>	
---	--

<b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b>	
<p><b>1. Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachgeschichtlicher Wandel</li> <li>• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachtexte</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> <li>• sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>

<b>Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</b>	
<p><b>1. Sprache</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.).</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)</li> <li>• Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.).</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.).</li> </ul>	<p><u>Produktion</u></p>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.),</li> <li>• sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.),</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.).</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p>
<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsmodell Schöningh EinfachDeutsch „Sprachursprung, Spracherwerb, Sprachentwicklung,</li> </ul>	<p><b>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</b> (Inhaltsfeld Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel – <b>Mehrsprachigkeit</b>; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; Inhaltsfeld</p>

<p>Sprachwandel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingeführtes Lehrbuch Paul D, Kapitel „Sprache im Wandel“ (S. 439 ff.); Kapitel „Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter“ (S. 484 ff.)</li> <li>• Themenheft Zentralabitur Klett Verlag „Sprache“ (ISBN 9783123474699)</li> </ul>	<p>Texte: komplexe Sachtexte; Inhaltsfeld Kommunikation: sprachlicher Handeln im kom. Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen, Autor-Rezipienten-Kommunikation; Inhaltsfeld Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>
---	---

<b>Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>Aufgabenart IIB</b> (Vergleichende Analyse von Sachtexten)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus: Darstellung</b> (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien)</p> <p><b>Fokus: Analyse</b> <b>Analyse eines Sachtextes oder Medienbeitrags</b> (nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags)</p> <p><b>Vergleichende Analyse von Texten</b> (kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten</i>)</p> <p><b>Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation</b> (situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>)</p>

## Q1 LK UV5: Medientheorie

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Medienlast und Medienlust im digitalen Zeitalter – kontroverse Positionen zur Medientheorie	4 Wochen (ca. 20 Stunden)	<b>Q1 11.2</b> <b>UV 5</b>

<b>Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess</b>	
<p><b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b></p> <p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert</li> </ul>	<p><b>Vernetzung</b></p> <p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p>

<p>anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> <li>• verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden.</li> </ul>	
--	--

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<b>1. Sprache</b>	<b>2. Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe, auch längere Sachtexte</li> </ul>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Texten/Medien</li> <li>• kontroverse Positionen der Medientheorie</li> </ul>

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p><b>1. Sprache</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p>	<p><b>2. Texte</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</li> <li>• <b>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</b></li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalten sprachlich differenziert darstellen,</b></li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• <b>komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.</b></li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>• die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> <li>• <b>kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.</b></li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</b></li> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.</li> </ul>

<b>Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)</b>	
<p><b>1. Sprache</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</li> <li>• <b>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen</b></li> </ul>

<p>Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalten sprachlich differenziert darstellen,</b></li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren.</li> </ul>	<p><b>Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• <b>komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.</b></li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>• die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> <li>• <b>kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.</b></li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</b></li> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.</li> </ul>
<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <p>Sachtexte, z.B. aus P.A.U.L. D. (Oberstufe)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Udo Branahl/Patrick Donges: Warum Medien wichtig sind: Funktionen (S. 490)</li> <li>• Jürgen Wilke: Vermischung von Information und Unterhaltung (S. 490f.)</li> </ul>	<p><b>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</b></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Manfred Spitzer: Digitale Demenz (S. 492f.)</li> <li>• Norbert Bolz: Medienkompetenz statt Weltwissen. Fortsetzbarkeit der Kommunikation statt Realitätsgarantie (S. 498f.)</li> </ul>	
---	--

<b>Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>Aufgabenart III</b> (Erörterung von Sachtexten) <b>oder IV</b> (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)	<b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus: Darstellung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien</li> <li>• Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation</li> </ul> <b>Fokus: Analyse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen</li> </ul>

## Q2 LK UV1: Spracherwerb

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Der Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?	4 Wochen (ca. 20 Stunden)	<b>Q2 12.1</b> <b>UV 1</b>

<b>Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess</b>	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b>	<b>Vernetzung</b>
<b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,</li> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte,</li> </ul>	<b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b> Aufgriff des Wissens über grundlegende Kommunikationsmodelle aus der EF kann integriert werden  <b>Absprachen der Fachkonferenz:</b>

<p>kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.</li> </ul>	
---	--

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p><b>1. Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spracherwerbsmodelle</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachtexte</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p>	<p><b>4. Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>
Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p><b>1. Sprache</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, (Sprache-Rez.),</li> <li>• <b>die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.),</b></li> <li>• Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.).</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p>	<p><b>2. Texte</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.).</b></li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.),</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.).</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig komplexe</li> </ul>



	Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.).
--	---

<b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte: komplexe Sachtexte – Theorien zum Spracherwerb (Pinker, Spitzer, Piaget usw.)</li> <li>• Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>	<b>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</b> Inhaltsfeld Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien (LK), Verhältnis von Sprache-Denken-Wirklichkeit Inhaltsfeld Texte: komplexe, auch längere Sachtexte Inhaltsfeld Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
--	---

Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>Aufgabenart IIA oder IIIA</b> (Analyse bzw. Erörterung eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	<b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus: Darstellung</b> (Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien)  <b>Fokus: Analyse</b> (Analyse eines Sachtextes / einer medialen Gestaltung)

## Q2 LK UV2: Goethe – Faust I

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Drama, Dramen-theoretische Überlegungen und Anwendung anhand des vorliegenden Dramas	<b>6 Wochen</b> <b>(ca. 30 Stunden)</b>	<b>Q2 12.1</b> <b>UV 2</b>

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b>  <b>Rezeption</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,</li> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen,</li> </ul>	<b>Vernetzung</b>  <b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dramenszenenanalyse</li> <li>• Sachtextanalyse</li> </ul> <b>Absprachen der Fachkonferenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch einer Theatervorstellung</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> <li>• verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden, selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.</li> </ul>	
--	--

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p><b>1. Sprache</b> Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p>	<p><b>2. Texte</b> strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p>
<p><b>3. Kommunikation</b> Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>	<p><b>4. Medien</b> Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>

Kompetenzerwerb (Konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
<p><b>1. Sprache</b></p>	<p><b>2. Texte</b> <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,</li> <li>• die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</li> <li>• an ausgewählten Beispielen die</li> </ul>

	<p>Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren.</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>• komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</li> <li>• eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliches Handeln (in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen</li> </ul>

<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b> zwei Dramen (Ganzschrift), Sachtexte</p>	<p><b>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</b> Vorgaben für das Zentralabitur und Vereinbarungen Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl</p>
---	---

<b>Leistungsbewertung</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b> Aufgabenart IA, IIA oder IIIB</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b>  <b>Fokus: Gestaltung</b> (Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen)  <b>Fokus: Analyse</b> (Analyse eines literarischen Textes, einer medialen Gestaltung oder eines Sachtextes)</p>

**Q2 LK UV3: Weitere Ganzschrift**

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart anhand epischer Texte unter besonderer Berücksichtigung moderner Formen der Autor-Rezipienten-Kommunikation; Absprache mit Fachkollegen aus der EF, damit keine Doppelung bei der Romanauswahl!	5 Wochen (ca. 25 Stunden)	Q2 12.1 UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b>	<b>Vernetzung</b>
<p><b>Rezeption</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p><b>1. Sprache</b> Die SuS können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten in Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b> Die SuS können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,</li> <li>• die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</li> <li>•</li> </ul>

<p>angemessenen Fachterminologie formulieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b> Die SuS können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> <li>• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung- komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b> Die SuS können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>• die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.</li> </ul>

## Gegenstände / Leistungsüberprüfung

### Q2 LK UV4: Sprache, Denken, Wirklichkeit

Thema	Umfang/Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Sprache, Denken, Wirklichkeit, Gesellschaft– „Wir leben nicht in einem Land, sondern in einer Sprache“	6-7 Wochen (ca. 18-21 Stunden)	<b>Q2 12.1</b> <b>UV 4</b>

Entscheidungen zum längerfristigen Lernprozess	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten	Vernetzung

<b>Kompetenzerwartungen (vgl. KLP, S. 16f.)</b>	
<p><b>Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,</li> <li>• die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,</li> <li>• Unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen,</li> <li>• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,</li> <li>• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p>

<b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</b>	
<p><b>1. Sprache</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</li> </ul>	<p><b>2. Texte</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</li> <li>• Die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten,</li> <li>• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>• komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren.</li> </ul>	<p>analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren</li> <li>• Verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientierten Anspruch) zielgerichtet anwenden.</li> </ul>
<p><b>3. Kommunikation</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen expliziert und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.</li> </ul>	<p><b>4. Medien</b></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.</li> </ul> <p><u>Produktion</u></p>

<p><b>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</b>  <u>Textgrundlagen:</u> wissenschaftliche, journalistische und medientheoretische Texte</p>	<p><b>Orientierung an -Vorgaben des Zentralabiturs</b>  Inhaltsfeld Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit  Inhaltsfeld Texte: komplexe, auch längere Sachtexte  Inhaltsfeld Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext  Inhaltsfeld Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>
--	---

<b>Leistungsbewertung  Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b>  <b>Aufgabenart:</b>  <b>IA oder IIIB</b>  oder ein anderer Aufgabentyp</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b>  <b>Fokus: Darstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation</li> </ul> <p><b>Fokus: Analyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung</li> <li>• vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen</li> </ul> <p><b>Fokus: Gestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltender Vortrag von Texten</li> <li>• Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</li> </ul> <p><b>Fokus: Metareflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse und method. Vorgehensweisen auf einer Metaebene</li> </ul>

## Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

### Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.



Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

#### Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2

Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

### Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

### Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

### Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt an der Beispielschule (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

### Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)

- Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
- Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2) Präsentationen, Referate

- fachliche Kompetenz
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

3) Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

- formale Korrektheit

#### 4) Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

#### 5) Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

#### 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

#### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

#### Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

### Formen

Bei Klausuren kann das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt werden und somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung dienen.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

### Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie an mit der Fachlehrer/innen vereinbarten Terminen.

## **Binnendifferenzierung im Unterricht**

Binnendifferenzierung im Unterricht für das Fach Deutsch in der Sekundarstufe II findet grundsätzlich statt, indem Schülern und Schülerinnen Materialien und Aufgaben von unterschiedlichem Anforderungsniveau angeboten wird und dabei auch individuelle Lernwege berücksichtigt werden. Diese individuellen Lernwege im Kontext methodischer Vielfalt ermöglichen binnendifferenziertes Arbeiten.

Hierzu zählen, differenzierte Formen der Unterrichtsorganisation (z.B. Gruppenpuzzle, Lerntempoduett, Stationenlernen, Placemat, strukturierte Kontroverse, Schreibgespräche, ...), differenzierte Lernzugänge und Lernwege (Musik und Ton, Bild, Text, Bewegung, Video, ...) und differenzierte Unterrichtsmedien (vom Arbeitsblatt, über Videointerpretation bis zu Radiopodcasts).

*Im Anhang zu diesem Curriculum finden sich Beispiele binnendifferenzierten Arbeitens anhand von Arbeitsblättern oder Selbstevaluationsbögen.*

Zur Leistungsbewertung der Binnendifferenzierung gilt grundsätzlich, dass es für das Fach Deutsch keine binnendifferenzierten Klausuren gibt und auch nicht geben darf.

In der Bewertung von Binnendifferenzierung in der Sonstigen Mitarbeit soll betont werden, dass es auch bewertungsfreie Übungsphasen (beispielhaft wäre der im Anhang beigegefügte Selbstevaluationsbogen zu nennen) gibt, sonst aber Leistungen entsprechend ihrer Qualität vom Fachlehrer berücksichtigt werden.

## Analyse einer Kurzgeschichte – Mein Leistungsprofil

Beim Lesen / Beim Erschließen des Textes			
Schwierigkeiten, die bei der Analyse einer Kurzgeschichte aufkommen können.	trifft zu	trifft nicht zu	Lösungsstrategien
Mir fällt es schwer, dem Handlungsverlauf zu folgen. Äußerungen/Handlungen von Gedanken/Emotionen zu unterscheiden, gelingt mir nicht immer.			<ol style="list-style-type: none"> <li>Überfliege den Text zunächst als ganzen und mache dir klar, aus der Perspektive welcher Figur die Situation erzählt wird (Vorsicht! Manchmal finden wir mehr als einen personalen Erzähler).</li> <li>Beachte die Interpunktion. In der Regel wird die direkte Rede durch Anführungsstriche markiert.</li> <li>Lies den Text ein zweites Mal und finde Schlüsselstellen, welche du markierst und kommentierst. Finde ggf. Bezüge zum Titel der Kurzgeschichte.</li> </ol> <p><b>Material: Arbeitsblatt zu den Erschließungsverfahren.</b></p>
Mir fällt es schwer, das vorliegende Kommunikationsproblem als solches zu erkennen.			<ol style="list-style-type: none"> <li>Finde Schlüsselstellen, in denen das Verhalten der Figuren besonders deutlich wird.</li> <li>Mache dir ein eigenes Bild von den Figuren. Überlege, welches (verbale und nonverbale) Verhalten für die Figur typisch ist, ob sie (geschlechtsspezifischen) Stereotypen entspricht und/oder Entwicklungspotential besitzt.</li> <li>Vergleiche die Figuren miteinander. Überlege, inwiefern ihre Einstellungen und Haltungen miteinander kollidieren oder eben nicht. Markiere Textstellen, die etwas über die verschiedenen Figuren aussagen, in unterschiedlichen Farben. Ergünde anschließend, warum die Kommunikation gestört sein könnte.</li> </ol> <p><b>Material: Arbeitsblatt zu den Merkmalen der Figurenkonzeption.</b></p>
Zentrale erzählerische und sprachliche Mittel fallen mir nicht ins Auge.			<ol style="list-style-type: none"> <li>Überlege zunächst, was die grundsätzliche Funktion von sprachlichen Bildern in Kurzgeschichten sein könnte.</li> <li>Finde im Text Motive, Symbole und sprachliche Bilder die sich wiederholen (z.B. die Warze, kurze Antworten der Ich-Erzählerin oder der Tee in „Flitterwochen: dritter Tag“)</li> <li>Betrachte die Wortwahl und den Satzbau insgesamt. Welche Begriffe sind positiv, welche negativ konnotiert und auf welche Figur/Handlung sind diese bezogen? Sind die Sätze eher kurz oder lang gehalten und inwiefern lässt dies Rückschlüsse auf die Figurenrede und die Beziehung zwischen den Personen zu?</li> <li>Überlege im Zusammenhang mit sprachlichen Bildern, was der Bildspender und was der Bildempfänger ist. Formuliere anschließend eine Deutung des Bildes.</li> </ol> <p><b>Material: „Texte, Themen und Strukturen“, Tabelle S.196ff.</b>  <b>Arbeitsblatt zur Erzählperspektive</b>  <b>Arbeitsblatt zur Figuren- bzw. Personenrede</b></p>
Beim Schreiben der Analyse zur Kurzgeschichte			

Schwierigkeiten, die bei der Analyse einer Kurzgeschichte aufkommen können.	trifft zu	trifft nicht zu	Lösungsstrategien
Ich weiß nicht wie ich anfangen soll, der erste Satz ist immer ein Problem.			<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Einleitungssatz sollte immer die zentralen Informationen zu Autor, Textsorte, Erscheinungsjahr und Thema des vorliegenden Textes enthalten.</li> <li>2. Formulierungshilfen zum Verfassen einer Einleitung findest du im Internet. Überlege dir ggf. bereits vor der Klausur, wie du die Einleitung schreiben könntest.</li> <li>3. Thema und Handlungssituation (z.B.: „<i>Gespräch zweier frisch verheirateter Eheleute, über ihre Vorstellungen zur gemeinsamen Zukunft</i>“.) gehen oft ineinander über. Die Einleitung sollte möglichst knapp formuliert sein und zur Beschreibung des Anlasses, der Situation und dem Gestand des Gespräches hinführen.</li> <li>4. Es ist ebenfalls möglich, die Analyse mit einer ersten Deutungshypothese einzuleiten (z.B. „<i>In der 1968 erschienenen Kurzgeschichte „Flitterwochen: Dritter Tag“ von Gabriele Wohmann, wird das Gespräch eines frisch verheirateten Ehepaars, in dessen Beziehung sich allmählich der Alltag einzuschleichen scheint, dargestellt.</i>“)</li> </ol>
Ich schreibe und schreibe und finde einfach kein Ende.			<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Strukturiere deinen Text vor. Konzentriere dich auf die in der Aufgabenstellung geforderten Analyseaspekte (z.B. Gesprächsverhalten [verbal/nonverbal], Gefühle [der Figur X gegenüber Figur Y, dann Z] ...) Häufig reichen kurze Stichpunkte auf einem Schmierpapier.</li> <li>2. Vermeide Wiederholungen. Das spart Zeit und dein Text liest sich flüssiger.</li> <li>3. Arbeite exemplarisch. Verliere dich nicht im Detail, sondern versuche zentrale, aussagekräftige Textbelege für deinen Analyseaspekt zu finden.</li> </ol>
Mir fällt es schwer, meinen Text zu gliedern.			<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nutze deine Vorstrukturierung. Arbeite aspektorientiert.</li> <li>2. Schaue dir die Aufgabenstellung genau an. Auch über sie erhältst du Informationen, wie du deinen Text strukturieren kannst, da bereits Arbeitsschritte/Schwerpunkte benannt sind.</li> </ol> <p><b>Material: Arbeitsblatt zu den Erschließungsverfahren. „Texte Themen und Strukturen“, Methodenkasten S.31</b></p>
Es fällt mir schwer inhaltliche und formale Aspekte aufeinander zu beziehen.			<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entscheide für dich, ob es dir leichter fällt, die inhaltliche und die sprachliche Analyse in zwei voneinander getrennt Blöcken nacheinander zu analysieren oder beides in einem Fließtext aspektorientiert miteinander zu verbinden. Beides ist möglich, auch wenn die Inhaltliche Analyse in der Aufgabenstellung und im Erwartungshorizont getrennt aufgeführt werden.</li> <li>2. Achte in jedem Fall darauf, die erzähltechnischen und sprachlichen Mittel nicht nur aufzuzählen, sondern deren Wirkung im Zusammenspiel mit dem Inhalt der Kurzgeschichte zu begründen.</li> <li>3. Qualität geht vor Quantität: Vermeide das Auflisten vieler sprachlicher Mittel ohne sinnvolle Reflexion dieser (z.B.: nicht jeder Chiasmus ist wichtig für die Deutung des Textes!).</li> <li>4. Führe dir vor Augen, wie der Text wirken würde, wenn der Autor/die Autorin eine andere Erzählstruktur gewählt hätte</li> </ol>

		(z.B. neutraler statt personaler Erzähler, direkte Rede statt Bewusstseinsstrom?). Worin besteht die besondere Ausdrucksqualität der vorliegenden Erzählstruktur?
Ich habe eine sprachliche Besonderheit gefunden, der Fachbegriff ist mir aber entfallen.		Umschreibe das sprachliche Phänomen und mache an einem Textbeleg deutlich, inwiefern dieses für die Deutung der dargestellten Kommunikation von Bedeutung ist.
Wenn ich meinen Text lese, dann klingt das so unzusammenhängend, als wäre es nur aufgezählt.		Kläre mit Hilfe des „ <b>Rades der Gelenkwörter</b> “ (beiliegend) , welche Verbindungswörter du nutzen kannst, um Sätze in einen Zusammenhang zu bringen.
Ich weiß nicht, wie ich meinen Text abschließen soll.		1. Fasse zunächst deine wichtigsten Analyseergebnisse knapp zusammen. 2. Formuliere eine abschließende Schlussfolgerung auf Grundlage deiner Analyseergebnisse in der deutlich wird, worin das Kommunikationsproblem besteht. Hier wäre auch eine Vorausdeutung möglich (z.B. Wie könnte sich die Beziehung zwischen den Eheleuten in Zukunft entwickeln?).
<u>Weitere Schwierigkeiten, Fragen oder Tipps, die ich gern im Kurs ansprechen würde:</u>		



## Vertiefende Auseinandersetzung mit dem Text durch Bearbeitung ausgewählter Teilaspekte

### UNTERSUCHUNGSSCHWERPUNKT: KOMMUNIKATIVE STRUKTUREN

1

Erläutern Sie den kommunikativen Konflikt, der in Helga Novaks kurzer Erzählung „Schlittenfahren“ ausgestaltet wird.

Beziehen Sie sich dazu:

- auf die Qualität der verbalen und nonverbalen Kommunikation des Vaters mit den Kindern,
- die kommunikativen Strukturen, die zwischen den Kindern deutlich werden,
- die Gesprächsverteilung,
- die Figurendarstellung, bzw. die Reduktion der Figurendarstellung (z.B. Namensgebung)

*Ratlos? Dann nutze die Tipp - Karten auf der Fensterbank.*

*Tauschen Sie sich mit einem Mitschüler aus, der eine andere Arbeitsblattfarbe hat. Notieren Sie die Ergebnisse Ihres Arbeitspartners zum Untersuchungsschwerpunkt „sprachliche Gestaltung“.*

*Bearbeiten Sie die folgende Aufgabe gemeinsam:*

2

Fassen Sie das kommunikative Kernproblem, das im Text dargestellt wird, in maximal drei Sätzen schriftlich zusammen.

## Vertiefende Auseinandersetzung mit dem Text durch Bearbeitung ausgewählter Teilaspekte

## UNTERSUCHUNGSSCHWERPUNKT: SPRACHLICHE GESTALTUNG

1

Erläutern Sie den kommunikativen Konflikt, der in Helga Novaks kurzer Erzählung „Schlittenfahren“ ausgestaltet wird. Beziehen Sie sich dazu:

- auf die Wirkungsweise und die Funktion der zahlreichen Wiederholungen sowie der dabei vorhandenen Variationen,
- die Reduktion bei der Beschreibung der räumlichen Umgebung,
- die Wirkung des parataktischen Satzbaus (Reihung kurzer Hauptsätze),
- die Doppelbödigkeit der Überschrift „Schlittenfahren“.

*Ratlos? Dann nutze die Tipp - Karten auf der Fensterbank.*

*Tauschen Sie sich mit einem Mitschüler aus, der eine andere Arbeitsblattfarbe hat. Notieren Sie die Ergebnisse Ihres Arbeitspartners zum Untersuchungsschwerpunkt „kommunikative Strukturen“.*

*Bearbeiten Sie die folgende Aufgabe gemeinsam:*

2

*Fassen Sie das kommunikative Kernproblem, das im Text dargestellt wird, in maximal drei Sätzen schriftlich zusammen.*

## Tip – Karte: **KOMMUNIKATIVE STRUKTUREN**

### Qualität der verbalen und nonverbalen Kommunikation:

- Welche Art der Kommunikation (verbal, nonverbal) hat den höheren Stellenwert?
- Welche Sprechakte (z.B. Bitten, Schwören, Danken...) nutzt der Vater?
- Inwiefern ist der damit erfolgreich?
- Was ist sein kommunikatives Ziel?
- Inwiefern trägt sein kommunikatives Verhalten zur Konfliktlösung (bei den Kindern) bei?
- Inwiefern sind die Kinder in ihrer Kommunikationsfähigkeit eingeschränkt?

### Kommunikativen Strukturen zwischen den Kindern:

- Worum geht es in dem Streit?
- Welches der beiden Kinder dominiert die verbale Kommunikation und warum?
- Welche kommunikativen Mittel nutzen die Kinder, mit welchem Ziel?
- Inwiefern ändert sich die Beziehung zwischen den Kindern am Ende?

### Gesprächsverteilung:

- Wie sind die Gesprächsanteile verteilt?
- Wer hat den größten Gesprächsanteil (qualitativ/quantitativ)?

### Figurendarstellung:

- Wie viele Personen werden präsentiert?
- Wie werden sie bezeichnet?

- Wieviel und was erfährt der Leser über ihre Persönlichkeit?

**Tipp – Karte: SPRACHLICHE GESTALTUNG**

Wirkungsweise und Funktion der Wiederholungen und ihrer Variationen:

- Welche sprachlichen und körperlichen Handlungen werden ständig wiederholt?
- Welche Intention verfolgt der Vater mit den Wiederholungen?
- Inwiefern können aufgrund der Nutzung immer der gleichen Floskel Schlüsse gezogen werden bezüglich der Persönlichkeit des Vaters ?
- Inwiefern können aufgrund der Nutzung immer der gleichen Floskel Schlüsse gezogen werden bezüglich der Beziehung zwischen Vater und Kindern ?
- Inwiefern verändern sich die Wiederholungen und welche Bedeutung geht damit einher?

Beschreibung der räumlichen Umgebung:

- Was erfährt der Leser über die räumliche Umgebung?
- Wie erklärst du dir die geringe Anzahl an Beschreibungen der Umgebung? Welche stilistische Funktion steckt dahinter?

Wirkung des parataktischen Satzbaus:

- Inwiefern gibt es Parallelen zwischen dem Satzbau und der kommunikativen Situation?
- Inwiefern können kurze und knappe Sätze einen Fokus auf bestimmte Themen oder Aspekte des Textes legen?

Doppelbödigkeit der Überschrift:

- Redensart: „mit jmd. Schlitten fahren“ → Bedeutung: jmd. bestrafen / tadeln / rügen / bestrafen / zurechtweisen / schikanieren / schlecht / hart / rücksichtslos behandeln. → Beispiel: "Na warte Freundchen, mit dir werde ich Schlitten fahren!", "Putin fährt mit der EU Schlitten und die USA ziehen sich zurück, weil die keine Lust mehr auf Weltpolizei haben".

# Korrekturzeichen

Fehlerbezeichnung/Fehlerart	Korrekturzeichen	Frei formulierte Zusätze zur deskriptiven Präzisierung eines Fehlers (mögliche Formulierungen)
<b>1. Fehler in der sachlichen Aussage:</b> Sachlicher Fehler Denkfehler	Sa D	unzutreffend, verzerrt, undifferenziert, f. zitiert, ... Gedankensprung, Widerspruch, f. Folgerung, ...
<b>2. Fehler in der sprachlichen Darstellung:</b> <b>a) im Bereich syntaktischer Normen:</b> Tempusfehler Modusfehler Beziehungsfehler Satzbaufehler Stellungenfehler (das falsch Stehende in runder Klammer erfassen und an richtiger Stelle einfügen) Grammatikfehler (sofern nicht durch T, M, Bz, Sb erfaßbar) Streichung von syntaktisch Überflüssigem, Einschub von syntaktisch Fehlendem	T M Bz Sb St (-) Gr [-] V	unklarer, doppeldeutiger oder falscher Bezug, f. Satzbauplan, f. Anschluß, verschachtelt, unvollständig, Bruch der Konstruktion, ... f. Flexion, f. Steigerung, f. Pluralbildung, Kongruenz, ... Sb [-], Gr [-], ... } (sofern als Fehler gewertet) Sb V, Gr V, ... }